

Kniffe & Tricks

Wer mit Seilen arbeitet und sie benutzt, muss sie auch pflegen. Damit sie lange halten und ihr Freude damit habt, geben wir euch ein paar Ratschläge mit auf den Weg!

Wie wasche ich meine Seile?

„Bei allen Seilen sollte aufgrund der Seilfärbung bei einer der ersten Wäschen mit Nachfärbung gerechnet werden. Zumindest bei den ersten Waschvorgängen ist Vorsicht anzuraten, obwohl das Färbemittel bis zu 95 Grad als Farbecht bezeichnet wird.

Weder den Baumwollseilen, noch den Juteseilen schaden höhere Waschttemperaturen. Der im Hanfseil vorhandene Pflanzleim wird allerdings bei Temperaturen um 90 Grad herausgewaschen. Das Seil wird dadurch zwar heller und erscheint sauberer, verliert aber ungefähr 10 % seiner Reißfestigkeit.

Alle Seile sollten nach der Wäsche ausreichend lange trocknen. Zwei Tage gelten als Minimum. Alle Seile sollten wie Wäsche gelagert werden, d.h. trocken und nicht unter Luftabschluss. Direktes Sonnenlicht sollte vermieden werden und schadet Hanfseil am schnellsten.“

Andreas

Wie sollte ich ein Seil lagern?

„Die Seile sollten trocken gelagert werden. Zudem sollte für Luftzirkulation gesorgt sein, d.h. Seile sollten nicht lange Zeit in luftabgeschlossenen Behältern aufbewahrt werden.

Hanfseile sind recht empfindlich gegenüber direkter Sonneneinstrahlung. Damit es aber bei meiner naturfaserfreundlichen Kundschaft nicht zu Überreaktionen kommt, sei darauf hingewiesen, dass Hanfseile auch gerne zum Vertäuen von Booten genommen werden, wobei sie sich monate- und jahrelang an der sonnigen Frischluft bewahren müssen. Wenn ein Mensch vielleicht später an einem Hanfseil hängt, sollte man das Seil pfleglich behandeln und es nicht unbedingt zum Lagern an der sonnendurchfluteten Südseite des Balkons aufhängen.“

Andreas

Seilenden versäumen

„Unschöne Enden, aufgeribbelte Seile oder kratzige Seilenden - womöglich kanten diese beim Schnüren auch noch! Daher versäumt man Seile aus Naturfasern sauber, indem man - von einem Seildurchmesser von 8 - 10 mm ausgehend - einen ca. 40 cm langen Nähzwirn nimmt und diesen unter Zugkraft um die Seilenden wickelt. Der Zwirn schnürt sich in das nachgebende Material ein. Im Optimalfall steht das eingesäumte Ende dem Restseil gegenüber im Durchmesser ein wenig zurück - somit gibt es kein Anstoßen der Seile beim Schnüren. 10 cm des Zwirns lässt man übrig, um diesen dann mit einer Nadel sauber in das Seilende zu vernähen; der Rest wird abgeschnitten. Um auch optisch eine recht genaue Farbdeckung von Zwirn und Seil zu erzielen, sollte selbstverständlich eine ähnliche Farbe verwendet werden. Noch genauer bekommt man es hin, in dem man Fasern aus dem Seil löst und zu einem eigenen Zwirnsfaden vorbereitet. Diesen versäumt man dann wie beschrieben an den Seilenden. Kunstfaserseile verschmilzt man an den Enden einfach mit einem Feuerzeug, dieses ist aber nicht die sauberste Variante. Ist ein LötKolben mit breiter Spitze zur Hand, sollte man die Enden zu einem Spitzkegel ausformen. Dadurch erreicht man eine größere Oberfläche, die mehr Stabilität in den Enden bringt, denn bei einem 45 Grad-Winkel verdreifacht sich die zu verschmelzende Oberfläche. Scharfe Kanten können zudem weggebügelt werden und es werden wirklich alle Fasern erwischt.“

Immo

